

## Zwei Künstlervereinigungen eng verbunden

Kulturbund Reichenbach zeigt Büttner-Werke im Atelier Sägemühle



Der Reichenbacher Künstler Gottfried Büttner mit Besucherinnen in seiner Ausstellung „Metallgestaltung – Malerei – Grafik“ im Atelier Sägemühle am Mühlendamm 1c. Die Öffnungszeiten sind sonabends und sonntags, 15 bis 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Von Thomas Kriegisch

27.09.2014, 04:00 Uhr

**Die Ausstellung „Gottfried Büttner: Metallgestaltung, Malerei, Grafik“ ist bis zum 19. Oktober im Atelier Sägemühle zu sehen. Die Schau würdigt auch das 25-jährige freundschaftliche Band zwischen dem Kulturbund Reichenbach und dem Atelier Sägemühle.**

Nordhorn. Im Herbst 1991 hatte der Kulturbund Reichenbach erstmals in der Sägemühle Arbeiten von Kunstschaffenden aus Nordhorns Partnerstadt im Vogtland vorgestellt. Vorausgegangen war eine Präsentation von künstlerischen Arbeiten der Mitglieder der damaligen „Gildehauser Werkstatt“ (Vorläufer des Ateliers Sägemühle) im Neuberinhaus Reichenbach. Das war die Initialzündung für einen stetigen freundschaftlichen Kulturaustausch zwischen den Mitgliedern beider Vereine. Fast in jedem Jahr gab es ein gemeinsames Projekt.

Wie Thomas Petzoldt, Vorsitzender des Kulturbundes Reichenbach, zur Ausstellungseröffnung über den Künstler Gottfried Büttner berichtete, nahm er nach einer handwerklichen Ausbildung als Bauschlosser im väterlichen Betrieb ein Studium für Schweißtechnik und später ein Fernstudium Bauwesen (Fachrichtung konstruktiver Ingenieurbau) an der TU Dresden auf.

1970 übernahm er den elterlichen Betrieb und widmete sich verstärkt der konstruktiven Gestaltung im öffentlichen Raum. „Hier fand er neben konstruktiven Auftragsarbeiten ein Refugium für seine künstlerischen Neigungen. Bei seinen freien, gegenständlichen Metallarbeiten bearbeitet er das Material – bringt Strukturen in das Metall. Er spielt mit dem Material und lässt so raues und geglättetes Metall entstehen, das Licht und Schatten erzeugt“, berichtet Petzoldt.

Die „Metallbaufirma Büttner“ führte in dieser Zeit in vielen Städten öffentliche Aufträge aus, unter anderen in Greifswald, Rostock und Berlin. Ab Mitte der 1970er Jahre sind diese Spuren der Arbeit Büttners sichtbar: stählerne Brückenkonstruktionen, moderne Fassaden, Treppenanlagen aus Stahl und Glas, Treppentürme für historische Gebäude. Auch in der Kunstszene macht sich Büttner bemerkbar. Er schuf stadtbildprägende Stahlplastiken.

In den vergangenen 15 Jahren schuf sich Büttner den Freiraum für seine künstlerische Leidenschaft. Petzoldt: „Sein Wissen über den Werkstoff und die ihm eigene Perfektion setzt er hierbei ein. Wege zur Metallsulptur, das sind bei Büttner differenzierte Umgangsformen mit verschiedenen Materialien, aber auch Treue zum eigenen Gestaltungsstil. Er liebt die Klarheit der Form und achtet auf die Funktion des Objektes.“ Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt seines bildkünstlerischen Werkes von frühen Zeichnungen bis zu neuester großformatiger Malerei. Im Mittelpunkt stehen Exponate der Metallgestaltung, Stelen, Plastiken und Modelle von Stadtbild prägenden Großprojekten.

(c) Grafschafter Nachrichten 2014. Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der **Grafschafter GmbH Co KG**.

---

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/Nachrichten/Zwei-Kuenstlervereinigungen-eng-verbunden-83435.html>

---